

H E S S I S C H E L A N D E S B I B L I O T H E K

W I E S B A D E N

J A H R E S B E R I C H T

1 9 8 3

Inhaltsübersicht

	Seite
I. Allgemeine Entwicklung	
A. Entwicklung der Hessischen Landesbibliothek	1
B. HEBIS-Projekte und Beiträge zur landesgeschichtlichen Forschung	8
C. Zusammenarbeit mit Bibliotheken innerhalb der Stadt	9
D. Fortbildung	9
E. Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungswesen	10
II. Haus und Gerät	11
III. Personal	12
IV. Erwerbung	15
V. Kataloge	19
VI. Informationsabteilung	20
VII. Einbandstelle, Hausbuchbinderei u. technische Dienste	21
VIII. Benutzung	22
IX. Sammlungen und Spezialabteilungen	24
X. Veröffentlichungen	25

J a h r e s b e r i c h t 1 9 8 3

I. Allgemeine Entwicklung

I.A. Entwicklung der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden

Bei einem Rückblick auf das Berichtsjahr muß mit Bedauern festgestellt werden, daß die dringendsten Probleme der Bibliothek nicht gelöst oder einer Lösung entgegengeführt werden konnten. Im Gegenteil: Raum- und Personalmangel und die daraus resultierenden Defizite beginnen die Funktionsfähigkeit der Bibliothek ernsthaft zu gefährden. Hinzu kam, daß sich die vorläufige Haushalts- und Wirtschaftsführung im Haushaltsjahr 1983 auf die gesamte Bibliotheksverwaltung nachteilig und lähmend auswirkte. Bestimmte Vorhaben (Erweiterungsbau und Erwerbungen (z.B. notwendiger, bibliotheksspezifischer Geräte, sofern es sich nicht um Ersatzbeschaffungen handelte) konnten nicht realisiert oder wenigstens begonnen werden, da die Leistung der Ausgaben hierfür nicht im Rahmen des Art. 140 HV zu rechtfertigen waren bzw. entsprechenden Anträgen der Bibliothek nicht stattgegeben wurde.

Zu einem ernststen Problem droht der von Jahr zu Jahr zunehmende Raummangel zu werden. Die Bibliothek ist sowohl im Gebäudeteil mit den Verwaltungsräumen als auch im Bereich von Katalog, Ausleihe und Lesesaal überbelegt und ohne jede weitere Ausdehnungsmöglichkeit. Besonders groß ist die Raumnot in der Ortsausleihe geworden, die zugleich die Publikumskataloge beherbergt (alter Kapselkatalog an den Wänden und Katalogschränke für die neuen Zettelkataloge im Raum). Ein Aufstellen neuer Katalogschränke ist kaum noch möglich, da keine Stellflä-

che mehr vorhanden ist, ein effektives Arbeiten an den Katalogen ist bei dieser räumlichen Enge und dem Mangel an ausreichender Verkehrsfläche auch nicht mehr möglich, vor allem nicht an Tagen und Stunden mit starker Bibliotheksbenutzung. An ein Aufstellen von größeren Teilen des bibliographischen Handapparates in der Nähe der Kataloge und bei der Auskunftsstelle ist schon gar nicht zu denken. Bereits 1982 sollte mit dem Erweiterungsbau begonnen werden, wodurch im Hauptgebäude Platz gewonnen würde für die Ausdehnung der Kataloge (Verlegung der Ausleihe in das Tiefparterre). Da aber zuerst (auch im Zusammenhang mit dem Neubau) im Hauptgebäude die Heizung modernisiert werden sollte, wurde der Baubeginn auf 1983 verschoben. Für den ersten Bauabschnitt waren im Haushaltsentwurf 1983 1 Million eingesetzt. Nach dem Haushaltsvorschaltgesetz konnte jedoch kein neuer Bauabschnitt begonnen werden. Eine nochmalige Verschiebung des Baubeginns hätte für die Bibliothek katastrophale Folgen. Die Benutzbarkeit einer Bibliothek, die aus Raumangel keine Möglichkeit hat, größere Bestände freihand aufzustellen, steht und fällt mit der guten Benutzbarkeit ihrer Kataloge. Wenn nun die Kataloge gerade mit der neuesten Literatur wegen fehlender Aufstellungsmöglichkeiten immer schwerer benutzbar werden, wird als Folge davon die Bibliotheksbenutzung insgesamt darunter leiden und abnehmen. Damit die zur Zeit ungünstigen Arbeitsbedingungen im Katalog, die neben einem zu geringen Literaturangebot ebenfalls zur Stagnation in der Benutzung beitragen, so bald wie möglich verbessert werden können, müßte unverzüglich mit dem Erweiterungsbau begonnen werden. 1985 muß die Zielsetzung der ganzen Baumaßnahme: Erweiterung von Ausleihe und Katalog realisiert werden können.

Die Soll-Zahlen des vom Hessischen Kultusministers als Planungsinstrument anerkannten Bibliotheksentwicklungsplans Hessen waren im Berichtsjahr nur zu 74 % erreicht. Bei diesem an und für sich schon zu geringen Ist-Stand (43 Planstellen) wirkte sich die Nichtbesetzung von frei gewordenen

Stellen besonders negativ aus. Bereits seit 15.7.1982 ist die Stelle für eine Diplombibliothekarin (Bes.Gr. A 9) und seit 6.4.1983 die Stelle einer Angestellten (Verg.Gr. VII BAT) unbesetzt. Die beiden Bediensteten sind für drei Jahre beurlaubt (Sonderurlaub nach Mutterschaftsurlaub). Im Falle der Beurlaubung der Angestellten hatte die Bibliotheksleitung dem Sonderurlaub nur unter der Voraussetzung zugestimmt, daß eine Leerstelle eingerichtet wird. Im Haushaltsentwurf 1983 waren für die beiden Stellen Leerstellen ausgewiesen. Durch die vorläufige Haushalts- und Wirtschaftsführung 1983 war es nicht möglich, die entsprechenden Stellen neu zu besetzen. Anträgen auf die vorzeitige Besetzung wenigstens der A 9 - Stelle wurde von seiten des Finanzministers nicht stattgegeben, obwohl die Bewerbung einer Schwerstbehinderten vorliegt, die im September 1983 ihre bibliothekarische Ausbildung in Frankfurt abgeschlossen hatte und die Bibliothek bereit ist, diese Bewerberin einzustellen.

Daß nun schon 1 1/2 bzw. 3/4 Jahre zwei Stellen nicht besetzt werden konnten und die diesen Stellen zugeordneten Aufgabengebiete nur notdürftig und durch zeitweise Vertretungen wahrgenommen werden konnten, bzw. bestimmte Arbeiten überhaupt zurückgestellt werden mußten, war und ist eine schwere Belastung des Betriebs. Zwar wurde befristet eine Angestellte als Mutterschaftsurlaubsvertretung und dann ein Angestellter mit guten Schreibmaschinenkenntnissen weitere 8 Monate eingestellt, um die Zeit bis zur Wiederbesetzung der Angestelltenstelle zu überbrücken. Da aber Aushilfskräfte zunächst eingearbeitet werden müssen und die Tätigkeiten einer Schreibkraft mit bibliotheksspezifischen Schreibarbeiten eine längere Einarbeitungszeit erfordern als es bei Büroroutinearbeiten der Fall ist, konnten von den Aushilfskräften die anfallenden Arbeiten nur teilweise erledigt werden. Für die beurlaubte Diplombibliothekarin befristet (bis zur Freigabe der Leerstelle) einen Ersatz zu finden, war nicht möglich. Manche Chance, wünschenswerte Bewerber für die freie Stelle zu gewinnen, konnte nicht wahrgenommen werden, weil kein endgültiger Einstellungstermin genannt

werden konnte. Bei diesem Sachverhalt war es nicht zu vermeiden, daß es zu Störungen im Betriebsablauf und zu Rückständen kam. Der Fehlbestand an Personal war weder durch organisatorische Maßnahmen aufzufangen noch durch innerbetriebliche Umbesetzungen auszugleichen. Eine Personalreserve, wie sie bei Personalbedarfsberechnungen als Ausgleich durch Krankheit und Fluktuationen auch eingeplant wird, ist hier nicht vorhanden.

Eine besonders schwierige Situation entstand in der Titelaufnahme, die 9 Monate nur mit 1 1/2 Diplombibliothekarin besetzt war. Auch in der Erwerbungsabteilung fehlte eine Diplombibliothekarin, so daß hier die Bearbeiterin der Monographien-Akzession die wichtigsten Arbeiten in der Zeitschriftenstelle mit übernehmen mußte. - Ebenfalls betroffen war die Fernleihe, da für die am 1.6.1982 vorzeitig pensionierte Leiterin der Fernleihe erst am 1.10.1983 eine Nachfolgerin eingestellt werden konnte. In der Zwischenzeit mußte, um die laufenden Fernleihbestellungen möglichst zügig zu erledigen, immer wieder Fachkräfte aus anderen Abteilungen in die Fernleihe abgestellt werden. Darunter hatte u.a. die Redaktion des Schlagwortkataloges erheblich zu leiden, wo Rückstände nicht abgebaut werden konnten, weil die Bearbeiterin sehr oft zu Vertretungen in der Fernleihe herangezogen werden mußte. Diese Rückstände können erst allmählich über einen längeren Zeitraum hin aufgearbeitet werden.

Daß trotz dieser personellen Schwierigkeiten wenigstens der laufende Betrieb ohne große Störungen erhalten werden konnte, ist dem Engagement vieler Mitarbeiter und ihrer Bereitschaft zu danken, auch Mehrarbeit und häufige Vertretungen auf sich zu nehmen. Diesem Verfahren der ständigen Vertretungen und Aushilfen sind aber Grenzen gesetzt. Unter einem so zersplitterten Personaleinsatz leiden auf die Dauer Arbeitsergebnis und Betriebsklima, da die Arbeitsbedingungen als unbefriedigend empfunden werden. Wenn auch diese Forderung gegenwärtig utopisch zu sein scheint: Die einzige Lösung ist eine Schritt für Schritt zu erfolgende bessere Personalausstattung, damit sich der Stellenplan (jetzt 43 Stellen) dem Soll-Bestand von 60,5 Planstellen wenigstens annähert. Das mindeste, was bei dem gegenwärtig zu

kleinen Personalbestand zu geschehen hätte, wäre, daß frei gewordene Stellen möglichst bald, d.h. ohne lange Sperrzeiten zur Wiederbesetzung frei gegeben werden.

Erfreulicher als im Personalbereich war 1983 die Entwicklung der Etatsituation. Die Mittel für den Literaturerwerb wurden nicht unerheblich erhöht. Bei dem Büchertitel standen immerhin 17 % mehr zur Verfügung als im Vorjahr (1982: 402.000,-- DM; 1983: 474.000,-- DM). Trotzdem sind damit nur 55 % der im Bibliotheksentwicklungsplan für die Landesbibliothek Wiesbaden errechneten Mittel erreicht. Daher reichte auch der Etat 1983 nicht aus, eine den Bedarf und die Nachfrage nach aktueller wissenschaftlicher Literatur einigermaßen befriedigende Auswahl an Neuerscheinungen zu erwerben. Auch der Anteil an fremdsprachiger Literatur an den Neuerwerbungen blieb viel zu gering (8 %). Hinzu kam, daß die festen Verpflichtungen (Fortsetzungswerke, Zeitschriften- u. Reihenabonnements) 12 % mehr beanspruchten als im Vorjahr. Immerhin ist es der Erhöhung des Vermehrungsetats zu danken, daß zur Vervollständigung des bibliographischen Handapparates einige bibliographische und biographische Großwerke erworben werden konnten, die bisher für die Bibliothek unerschwinglich waren.

Trotzdem muß festgestellt werden, daß die Landesbibliothek Wiesbaden von den Landesbibliotheken vergleichbarer Größenordnung immer noch den niedrigsten Erwerbungssetat hat. Er lag (1982) rd. DM 80.000,-- (ohne Sondermittel) unter dem Durchschnittsetat der anderen Landesbibliotheken. Diese Unterdotierung hat zur Folge, daß das Literaturangebot an Attraktivität verliert. Daß noch keine Zeitschriften und Reihenwerke in größerem Ausmaß abbestellt werden mußten, war nur dadurch zu erreichen, daß beim Monographienkauf sehr gespart wurde. Aber den für eine Landesbibliothek viel zu geringen Kaufbestand an Zeitschriften (der größere Teil des Zeitschriftenbestandes setzt sich aus Tausch- und Pflichtzeitschriften zusammen), durch Abbestellungen noch weiter zu verringern, schien ebenfalls nicht vertretbar. Das gleiche gilt für Fortsetzungswerke und Reihen, die dann nur noch als Fragmente vorhanden wären.

Auch für die Erhaltung und Pflege der älteren Bestände konnte nicht genügend getan werden, da es hierzu an Personal und Mitteln fehlt. (Mehrausgaben hierfür müßten vom Erwerbungssetat abgezweigt werden). Dabei handelt es sich um Kulturgut, das nicht weniger erhaltenswert ist als historische Bausubstanz und zum Teil, wie die vielen Nassovica, nur noch in einem einzigen Exemplar vorhanden ist.

Bei der hier geschilderten Etatsituation ist es nicht verwunderlich, daß die Benutzung 1983 keinen großen Aufschwung genommen hat, sondern nur ein leichter Anstieg zu verzeichnen ist. Legt man die Benutzungsfälle in der Ortsausleihe zugrunde, so stieg sie um 3,9 %. Das ist nach dem Einbruch in den Jahren 1977 und 1978 (1976 war die Benutzung in der Ortsausleihe um 29 % stärker als 1983) nur eine geringe Zunahme. Zwar gab es im Vergleich zum Vorjahr 8 % mehr Neuansmeldungen, aber die Gesamtzahl der Benutzer veränderte sich nur unwesentlich (Zunahme um 1,5 %). Diese Stagnation der Benutzung (ohne daß sich die Zahl der potentiellen Benutzer oder die Öffnungszeiten geändert haben) hat einen wesentlichen Grund darin, daß das Literaturangebot der Bibliothek nicht ausreichend ist. Dafür gibt es einen weiteren Beweis. Die nehmende Fernleihe wurde um 14 % stärker in Anspruch genommen als im Vorjahr. Die von Jahr zu Jahr wachsende Zunahme der Bestellungen über den auswärtigen Leihverkehr spricht eine deutliche Sprache. Innerhalb von 10 Jahren hat bei ziemlich gleichbleibender Anzahl von Benutzern der nehmende Leihverkehr um 73 % zugenommen. Dies ist ein untrügliches Zeichen dafür, daß das, was an eigenen Beständen angeboten wird, unzureichend ist. Nur ein verbessertes Literaturangebot aufgrund größerer Erwerbungs Mittel wird dem Abhilfe schaffen und auch wieder zu einem deutlichen Anstieg der Benutzung führen.

Als Fazit der Erfahrungen im Berichtsjahr kann zusammenfassend gesagt werden: Bei ihrer vielseitigen Beanspruchung und Aufgabenstellung als Regionalbibliothek sowie als Bibliothek,

die auch im universitären Verbund der Hochschulstädte Mainz, Frankfurt und Darmstadt gesehen werden sollte, müßte die Bibliothek von ihrem Unterhaltsträger stärker gefördert werden. Als Bibliothek einer Landeshauptstadt und mittleren Großstadt rangiert sie, was den Erwerbungsstat betrifft, hinter den Landesbibliotheken von Städten wie Oldenburg und Speyer, von Karlsruhe ganz zu schweigen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß es in Karlsruhe und Oldenburg außer der Landesbibliothek noch eine Universitätsbibliothek gibt, die vor allem die naturwissenschaftlich-technische und die wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Literatur sammelt, so daß sich die dortigen Landesbibliotheken auf die Geisteswissenschaften spezialisieren können. In Wiesbaden mit seinen zahlreichen Landes- und Bundesbehörden (nicht weniger als 82 Behörden bedienen sich der Bibliothek), Kliniken und einer Fachhochschule ist die Landesbibliothek die einzige allgemeinwissenschaftliche Bibliothek am Ort. Selbst das ärmere Bundesland Rheinland-Pfalz wendet für die in einer Mittelstadt gelegene Bibliothek des Pfälzischen Landes- teils (Pfälzische Landesbibliothek Speyer) mehr auf als das Bundesland Hessen für die Bibliothek seiner Landeshauptstadt, die außerdem eine Region von 2.094.168 Einwohnern zu versorgen hat.

B. HEBIS-Projekte und Beiträge zur landesgeschichtlichen Forschung

1. Hessisches Zeitschriftenverzeichnis

Bis auf Reste sind die laufenden Zeitschriften der Bibliothek im HessZV verzeichnet. Da in der Zeitschriftenstelle seit 1.2.1983 die Stelle der bibliothekarischen Sachbearbeiterin unbesetzt ist (Nicht-Freigabe der Leerstelle!) und nur das Notwendigste an laufenden Arbeiten zu bewältigen war, konnten im Berichtsjahr keine neuen Meldungen an die Zentralredaktion erfolgen. Der große Bestand an abgeschlossenen Zeitschriften steht somit noch aus.

2. Hessische und Nassauische Bibliographie

1. Die Mitarbeit der Landesbibliothek Wiesbaden an dem EDV-Projekt der laufenden hessischen Regionalbibliographie (1977 ff.) im Rahmen von HEBIS wurde wieder mit einem erheblichen Beitrag fortgesetzt: Insgesamt 977 Titel wurden erfaßt und an die Frankfurter Zentralredaktion gemeldet. Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Hessische Bibliographie beteiligte sich die Bibliothek aktiv an der Verbesserung der Raum- und Sachsystematik. Zu Schlagwort-Fragen wurden zahlreiche Lösungsvorschläge unterbreitet.
2. Das in der Landesbibliothek Wiesbaden bearbeitete Manuskript für den abschließenden Band des "Schrifttums zur Geschichte und geschichtlichen Landeskunde von Hessen", der die Berichtsjahre 1974-76 umfaßt, wurde gesetzt. Die Fahnenkorrekturen wurden in der Bibliothek gelesen und an den Herausgeber, die Historische Kommission für Hessen, zurückgegeben. Umbruch und Drucklegung stehen noch aus.
3. Die Zeitschriftenschau, die jährlich in den "Nassauischen Annalen" erscheint, wurde, wie in den Vorjahren, in der Landesbibliothek Wiesbaden bearbeitet (vgl. Abschnitt XI. Veröffentlichungen).

C. Zusammenarbeit mit Bibliotheken innerhalb der Stadt

Die Stadtbücherei Wiesbaden erhielt wie in den Vorjahren Meldungen über unsere gesamten Neuerwerbungen in Form eines Exemplars des Bestellzettels. Diese schon seit längerer Zeit bestehende Praxis dient der Information über die von der Landesbibliothek erworbene neue Literatur. Bei dem Auskunftsdienst beider Institutionen wird bei nicht erfüllbaren Buchwünschen von der einen auf die andere Institution verwiesen.

Die Inspektoranwärter der Hessischen Landesbibliothek absolvieren regelmäßig Kurzpraktika, wie sie durch die Ausbildungs- und Prüfungsordnung vorgeschrieben sind, an anderen Bibliotheken in Wiesbaden, die uns dankenswerterweise diese Möglichkeit bieten. Umgekehrt leisteten wieder einige Studierende der Fachhochschule für Bibliothekswesen Stuttgart ihr vorgeschriebenes Praktikum an einer wissenschaftlichen Bibliothek bei uns ab.

Die Zusammenarbeit der Bibliotheken untereinander wurde auch durch Veranstaltungen der schon seit Jahren bestehenden Arbeitsgemeinschaft Wiesbadener Bibliothekare gefördert.

D. Fortbildung 1983

An der von der Bibliotheksschule Frankfurt durchgeführten Fortbildungsveranstaltung "Neue Medien und Techniken in Bibliotheken" nahm ein Mitarbeiter des höheren Dienstes teil.

Der Restaurator der Bibliothek erweiterte seine Fachkenntnisse durch Teilnahme an einer Tagung über neue Medien und Techniken in Bibliotheken, die in der Landes- u. Hochschulbibliothek in Darmstadt stattfand.

Die im Sekretariat tätige Mitarbeiterin nahm an einem Seminar zum Gesamtthema "Sekretariats- und Vorzimmerdienst" vom 31.10.-4.11.1983 in Rotenburg a.d.F. teil.

E. Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungswesen

Vom 16. Nov. 1982 bis zum 2. März 1983 wurde eine Ausstellung unter dem Titel "Wiesbaden ist wanderbar. Wiesbaden und Umgebung in Karten und Reiseführern aus alter und neuer Zeit" gezeigt. Die Exponate stammten zum überwiegenden Teil aus dem Nassovica-Bestand der Landesbibliothek. Zur Ausstellung erschien ein kleines Begleitheft mit Katalog. Frau Hildegard Ey von der Bibliothek des Statistischen Bundesamtes leistete wertvolle Mitarbeit zu Ausstellung und Begleitheft.

Ebenfalls auf Beständen der Landesbibliothek basierte die Ausstellung "Forschungsreisende in Südamerika", die in der Zeit vom 15. Sept. bis 7. Dez. 1983 zu besichtigen war.

Zum Abschluß des R. Wagner-Gedenkjahrs wurde am 14.12.1983 eine Ausstellung eröffnet, die dem Thema "R. Wagner in Wiesbaden" gewidmet ist und die den Aufenthalt Wagners in Biebrich 1862 sowie die Aufführungsgeschichte der Wagner-Opern in Wiesbaden im 19. Jahrh. anhand von zeitgenössischen Quellen dokumentiert. Als Leitfaden zur Ausstellung ist ein illustriertes Begleitheft mit Katalog erschienen.

Die Beleuchtungsverhältnisse im Ausstellungsbereich wurden durch den Einbau von Speziallampen durchgreifend verbessert.

Mit Leihgaben aus Beständen der Landesbibliothek wurden Ausstellungen in Wiesbaden ("Luther und die Folgen", Ausstellung der Lutherkirchengemeinde vom 9.9. - 11.1.1983) und Marburg a.d.Lahn (Ausstellung zur hessischen Amerika-Auswanderung im 19. Jahrhundert im Universitätsmuseum vom 16.12.1983 - 29.1.1984) unterstützt.

II. Haus und Gerät

Für die Bauunterhaltung waren im Haushalt 47.500,-- DM angesetzt. An das Staatsbauamt wurden zur Durchführung von Bauunterhaltungsarbeiten 30.000,-- DM abgegeben. Für Reparaturen im Haus wurden insgesamt 16.775,-- DM verausgabt. Größere Ausgaben entfielen auf die Rauchmelde- und Feuermeldeanlage, auf die Wartung und Reparatur der Aufzüge, auf die Heizung, auf Elektro-, Schreiner-, Dachdecker-, Schlosser- und Malerarbeiten sowie auf verschiedene andere Installationen.

An Büro- und Bibliotheksgeräten, Geräten für die Buchbinderei und sonstigen Einrichtungsgegenständen wurden angeschafft:

1 Kardex-N-Apparat	1.488,11 DM
1 Kaschiergerät	1.811,99 DM
1 Doppelschleifbock	436,98 DM
1 Fotoapparat Konica	723,72 DM
2 Ledersofas	3.132,-- DM
1 Olympia-Schreibmaschine	2.342,99 DM
1 Bücherregal	881,40 DM
	<hr/>
	10.817,-- DM

III. Personal

S t e l l e n b e s e t z u n g

	Planstellen/Stellen 1983	davon besetzt am 31.12.1983 Voll-/ Teilzeitbeschäftigte	
<u>Höherer Dienst</u>			
a) Beamte	5	5	-
<u>Gehobener Dienst</u>			
a) Beamte	9	8	-
b) Angestellte	5	3	4
<u>Mittlerer Dienst</u>			
a) Beamte	4	4	-
b) Angestellte	9,5	9	1
<u>Einfacher Dienst</u>			
a) Beamte	-	-	-
b) Angestellte	-	-	-
c) Lohnempfänger (einschl. Auszubildende)	10,5	10	1
	<hr/> 43	<hr/> 39	<hr/> 6

Personalveränderungen im einzelnen

1. Neueinstellungen

1. 1. 83 Walter Grimm
1. 8. 83 Dr. Helmut Schlicht
1. 8. 83 Barbara Wittstatt
1.10. 83 Mechthild Hawelleck

Bes.- bzw. Verg. Gr.

Bibl. Angest. BAT VIII
Bibl.Rat z.A.
Buchbinderlehrling
Inspektorin z.A.

Befristete Beschäftigungen

2.12.82 - 31. 3.83	Marianne Acker	Bibl.-Angest. BAT VIII Mutterschaftsurlaub- Vertretung
1. 5.83 - 31.12.83	Detlef Rubruck	Bibl.-Angest. BAT VIII Mutterschaftsurlaub- Vertretung
1.12.83 - 20.12.83	Herbert Becker	Bibl.-Angest. BAT VII ABM
5.12.83 - 31.5.84	Gerhard Scheid	Bibl.-Angest. BAT VII ABM

2. Beförderungen u. Höhergruppierungen

1. 2.83	Dagmar Kern	Lohngr. VIII MTL (BA)
1. 4.83	Gisela Heiler	Amtsärztin
10.10.83	Dr. Walter Staesche	Bibl.Oberrat

3. Beurlaubungen

15. 7.82 - 14. 7.85	Angela Dehler	Sonderurlaub
2.12.82 - 5. 4.83	Gisela Histing-Schmutzler	Mutterschafts- urlaub
6. 4.83 - 5. 4.86	Gisela Histing-Schmutzler	Sonderurlaub

4. Ausgeschieden

31.1.83	Maria Grein	Amtsärztin	Versetzung in den Ruhestand
30.6.83	Heidi Berghäuser	Buchbinder- lehrling	Ende der Lehre

5. Anwärter

		davon am 31.12.83 noch	
		<u>in prakt. Ausb. / theoret. Ausb.</u>	
Gehobener Dienst	7	2	5
Mittlerer Dienst	2	2	

Zur Ausbildung zugewiesen

Regina Braun	Inspektoranw.	1.10.1983
Josef Westermeier	Inspektoranw.	1.10.1983
Angela Keller	Assistentanw.	1.10.1983

An die Bibliotheksschule nach Frankfurt überwiesen

Eva-Maria Bock		2.5.1983
Thomas Buchecker		2.5.1983
Monika Schnotale		2.5.1983

Ausgeschieden (infolge Beendigung der Ausbildung)

Mechthild Hawelleck	30.9.1983	(am 1.10. eingestellt als Inspektorin z.A.)
Maria Sonnenfeld	30.9.1983	

IV. Erwerbung

1. Mittel für den Buchkauf

Für den Buchkauf waren bei Titel 52371 angesetzt und standen zur Verfügung: 474.000,-- DM. Für die Erwerbung von Büchern und Zeitschriften wurden 1983 insgesamt 477.381,-- DM ausgegeben.

Nach der Erwerbungsstatistik gliedern sich die Ausgaben wie folgt:

Zeitschriften, Zeitungen	124.980,55 DM
Reihenwerke und Fortsetzungen	190.009,43 DM
Neue Einzeldruckschriften	154.410,60 DM
Antiquaria, Reprints, Lücken- u. Rückergänzungen	7.875,27 DM
Handschriften, Autographen	105,44 DM
	<hr/>
	477.381,29 DM

Für Einband wurden insgesamt 48.000,00 DM ausgegeben.

2. Erworbene bibliographische Einheiten:

a) Kauf	4.359
b) Tausch	500
c) Pflichtexemplare	2.969
d) Geschenke	712
	<hr/>
	8.540

Daß die Mittel für den Buchkauf 1983 um fast 18 % höher waren als im Vorjahr, schlägt in der Vermehrungsstatistik nicht zu Buch. Im Gegenteil: Die Zahl der durch Kauf erworbenen bibliographischen Einheiten ging zurück (1982: 4.844; 1983: 4.359). Dies liegt daran, daß die Ausgaben für die festen Verpflichtungen (Zeitschriften und Reihen) 12 % höher waren als 1982. Außerdem gingen 48.000,00 DM Einbandkosten ausschließlich zu Lasten

des Büchertitels, da durch die vorläufige Haush.- u. Wirtschaftsführung die Mittel innerhalb der Titelgr. 71 nicht übertragbar waren und Mehrausgaben für Einband nicht durch Minderausgaben bei einem andern Titel ausgeglichen werden konnten. Wie im Vorjahr stieg der Anteil der Pflichtexemplare an den Gesamterwerbungen und macht nun fast 35 % aus.

3. Pflichtexemplare

Die Ablieferung von Pflichtexemplaren wurde in mehreren Fällen durch die zu erwartenden und bereits angemeldeten Entschädigungsansprüche der Verleger, für die von seiten der Bibliothek noch keine Etatmittel vorgesehen und ausgewiesen sind, problematisiert. In seinem Beschluß vom 14. Juli 1981 hatte das Bundesverfassungsgericht dargelegt, es widerspreche dem Eigentumsgrundrecht, daß der Verleger ein Belegstück auch dann unentgeltlich abliefern müsse, wenn es sich um ein mit großem Aufwand und in kleiner Auflage hergestelltes Werk handle und die aus der Pflichtabgabe resultierende Vermögensbelastung im Einzelfall ins Gewicht falle. Daraufhin wurde der § 9 des hessischen Pressegesetzes am 14.6.82 (GVBl. I S. 138) neu gefaßt. Er sieht eine Entschädigungsmöglichkeit vor, der Verleger ist aber gehalten, das Pflichtexemplar abzuliefern und, falls er eine Entschädigung beansprucht, innerhalb einer bestimmten Frist einen Entschädigungsantrag zu stellen und zu begründen.

Drei derartige Anträge sind bisher eingereicht worden, außerdem wurde vor der Bekanntmachung der Neufassung des hessischen Pressegesetzes in mehreren Einzelfällen den betreffenden Verlegern gestattet, teure Werke bis zur Klärung der Rechtslage zurückzubehalten. Die Frage, wann eine kostenlose Pflichtablieferung im Einzelfall eine dem Verleger nicht mehr zumutbare Vermögensbelastung darstellt, ist noch weitgehend ungeklärt: Der Hessische Verwaltungsgerichtshof in Kassel wird hierzu in den Streitverfahren Dausien ./ Land Hessen (betr. Landesbibliothek Wiesbaden) und Huber ./ Land Hessen (betr. Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt) noch in diesem Frühjahr Stellung nehmen.

Abgesehen von diesen Grundsatzfragen spielte der Zugang durch

Pflichtablieferungen auch 1982 eine beachtliche Rolle. Rd.
35 % der erworbenen bibliographischen Einheiten waren Pflicht-
stücke.

4. Erwerbungen (nach Fächern gegliedert)	biblgr. Einh.
1. Allgemeines, Buch und Schrift, Bibliotheken	832
2. Philosophie, Psychologie	222
3. Religion	382
4. Erziehung, Unterricht, Hochschulwesen, Schulbücher	334
5. Recht, Staat, Politik	729
6. Gesellschaft, Wirtschaft, Statistik	1.091
7. Sprach- u. Literaturwissenschaft	596
8. Mathematik, Geodäsie	84
9. Naturwissenschaft	623
10. Medizin	294
11. Technik	399
12. Gartenbau, Land-, Forst-, Hauswirtschaft	133
13. Handel und Verkehr	70
14. Schöne Literatur	499
15. Bildende Kunst	270
16. Musik, Theater, Film, Rundfunk, Fernsehen	283
17. Musiknoten	52
18. Spiele, Sport	98
19. Geographie, Völkerkunde, Atlanten	166
20. Geschichte, Biographie, Volkskunde	1.330
21. Universitätsschriften (einschl. Dissertationen)	-

5. Ausgaben für Bestandsvermehrung (nach Fächern)

	Monogra- phien	Forts.- Werke	Zeitschr.	insges.
1. Allgemeines, Buch und Schrift, Biblio- theken	44.781,--	48.426,--	19.128,--	112.335,--
2. Philosophie, Psy- chologie	4.372,--	3.796,--	2.530,--	10.698,--
3. Religion	4.315,--	5.144,--	1.877,--	11.336,--
4. Erziehung, Unter- richt, Hochschulwesen, Schulbücher	2.944,--	1.360,--	1.272,--	5.576,--

5. Recht, Staat, Politik	18.067,--	15.181,--	15.871,--	49.119,--
6. Gesellschaft, Wirtschaft, Statistik	6.497,--	3.875,--	10.197,--	20.569,--
7. Sprach- u. Literaturwissenschaft	14.896,--	15.568,--	7.719,--	38.183,--
8. Mathematik	678,--	5.252,--	5.598,--	11.528,--
9. Naturwissenschaften	11.974,--	60.396,--	27.891,--	100.261,--
10. Medizin	8.757,--	2.327,--	15.393,--	27.077,--
11. Technik	5.183,--	1.392,--	3.004,--	9.579,--
12. Gartenbau, Land-, Forst-, Hauswirtschaft	556,--	276,--	606,--	1.438,--
13. Handel und Verkehr	278,--	-	442,--	720,--
14. Schöne Literatur, Jugendschriften	11.340,--	2.410,--	586,--	14.336,--
15. Bildende Kunst	5.685,--	3.336,--	2.688,--	11.709,--
16. Musik, Theater, Film, Rundfunk, Fernsehen	3.546,--	1.518,--	895,--	6.049,--
17. Musiknoten	-	653,--	-	653,--
18. Spiele, Sport	207,--	-	-	207,--
19. Geographie, Völkerkunde, Atlanten	1.802,--	629,--	941,--	3.372,--
20. Geschichte, Biographie, Volkskunde	16.511,--	18.470,--	7.742,--	42.723,--

6. Zeitschriften, Zeitungen

Es werden 2.845 Zeitschriften und 85 Zeitungen gehalten. Davon sind 730 Kaufzeitschriften, 910 Pflichtzeitschriften, 327 Geschenke. Durch Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Vereinen und Gesellschaften werden 34 Zeitschriften erworben, durch den Schriftentausch gehen 844 ein. Der Zuwachs an Zeitschriften (21 Neuzugänge) kam durch ein Mehr an Pflichtexemplarzeitschriften zustande.

7. Bestandsvermehrung

Zuwachs an Druckschriften: 7.177 Buchb.-Bde (7.346 bibliogr. Bde)
 Zuwachs an laufenden Metern, errechnet aus der Bandzahl: 207,04 m

V. Alphabetische Kataloge

Die äußerst ungünstige Personalsituation in der Titelaufnahme hat sich gegen Ende des Berichtsjahres gebessert, da seit Oktober 1983 zwei Mitarbeiterinnen des gehobenen Dienstes mit ihrer vollen Dienstzeit für die Katalogisierungsarbeiten zur Verfügung stehen. Bis September konnten infolge notwendiger Vertretungsarbeiten in der Fernleihe leider nur 1 1/2 Kräfte des gehobenen Dienstes in der Titelaufnahme eingesetzt werden. Der Tiefststand des Jahres 1982 scheint jetzt zwar überwunden zu sein, aber von einer ausreichenden Besetzung der Katalogabteilung kann noch nicht gesprochen werden. Vermisst wird insbesondere eine Kraft des mittleren Dienstes für die kontinuierliche Katalogisierung einfacher Titel nach RAK. Die Katalogabteilung wurde schon jetzt gelegentlich durch zwei Mitarbeiterinnen des mittleren Dienstes aus anderen Abteilungen unterstützt. Diese Hilfe soll nicht gering eingeschätzt werden, sie kann aber auf Dauer kein Ersatz sein für eine fest einzuplanende Stelle des mittleren Dienstes. Die Katalogisierungsrückstände aus den vergangenen Jahren konnten leider noch nicht reduziert werden, es ist jedoch bereits als Erfolg zu werten, daß die Rückstände im Berichtsjahr dank dem vorbildlichen Einsatz der Titelaufnehmerinnen nicht mehr in nennenswertem Umfang angewachsen sind.

- a) Katalogisierte Neuerwerbungen = 7.346
- b) Katalogisierte Altbestände wurden, da sie zahlenmäßig nicht ins Gewicht fallen, nicht gesondert gezählt, sondern sind in a) mitenthalten.
- c) In die vier alphabetischen Kataloge (jeweils alter und neuer Dienst-AK und Publikums-AK) wurden insgesamt 11.660 Hauptzettel (Titelaufnahmen) und 11.817 Nebeneintragungszettel und Verweisungen eingelegt.

VI. Informationsabteilung

Die Situation in der Informationsabteilung hat sich im Berichtsjahr gegenüber 1982 nicht gebessert. Wieder mußten mehr oder weniger regelmäßig Kräfte aus der Sachkatalogisierung abgezogen werden, um in anderen Abteilungen, vornehmlich in der Fernleihe auszuhelfen. Die Aufarbeitung der Rückstände, die fächerweise erfolgt, konzentrierte sich u.a. auf die Bereiche Kunstwissenschaft, Vorderer Orient und Teile der Politik, die abgeschlossen wurden, doch insgesamt konnten aus den obengeschilderten Gründen die Rückstände nicht verringert werden, und die neu angeschaffte Literatur wird teilweise mit beträchtlicher Verspätung im Schlagwortkatalog nachgewiesen. Dies wiederum erschwert die Arbeit der bibliothekarischen Auskunft, die gerade in Anbetracht des unzureichenden Erwerbungssetats auf eine möglichst rasche sachliche Erschließung der wenigen aktuellen Literatur angewiesen wäre. Als überaus hinderlich für die Auskunftstätigkeit erwies sich weiterhin die immer unerträglicher werdende Raumnot. Es fehlt an Platz für den eigentlich unabdingbaren Ausbau des bibliographischen und sonstigen Informationsapparates, ebenso für das Aufstellen weiterer Katalogschränke, um dem lästigen Gedränge am Schlagwortkatalog abzuhelfen. Trotz all dieser Widrigkeiten wurde die Auskunftsstelle unverändert stark in Anspruch genommen und konnte in fast allen Fällen die gewünschten Informationen vermitteln. - Über Neuerwerbungen informieren monatliche Auswahllisten, die den Benutzern zur Verfügung gestellt, z.T. auch verschickt werden. - Der Benutzerschulung dienten Führungen und Einführungsvorträge, vor allem für Schüler der gymnasialen Oberstufe.

VII. Einbandstelle, Hausbuchbinderei u. technische Dienste

1. Durch Fehlzeiten aufgrund von Erkrankungen sowie durch Vertretungen im Magazin und an anderen Arbeitsplätzen in der Bibliothek wurde der Buchbinderwerkstatt eine Arbeitskraft 4 Monate entzogen.

2. Buchbinderarbeiten außer Haus:

Das anfallende Bindegut konnte nicht mehr, wie in früheren Jahren, zum größten Teil in der Hausbuchbinderei gebunden werden. Dementsprechend wurde auch der Erwerbungssetat durch die Bindekosten stärker belastet: 9 % mußten für den Einband ausgegeben werden. Außer Haus wurden 1.030 Bde gebunden.

3. Tätigkeiten der Hausbuchbinderei

1. einf. kl. Rep.	542
2. größ. Rep.	219
3. Neubinden, 1/2 L.	1.252
4. Neubinden, brosch. u. Noten	280
5. Neubinden, Leder	29
6. Zwischenpappen u. Zugmappen	8
7. Kasten neu f. Zeitschr. usw.	107
8. Mappen m. u. o. Klappe	2
9. Zeitungen	358
10. Plakate, Karten, Bilder	29
11. Registerpappen	341
12. Schuber	21
13. Sonstige wertvolle Bücher	3

4. Notwendig wäre die intensivere Pflege des Altbestandes, da es sich hier um erhebliche materielle und kulturelle Werte handelt. Hier müßte die Bibliothek durch Sondermittel für den Einband sowie durch eine zusätzliche Stelle in der Buchbinderei in die Lage versetzt werden, mehr für Reparaturen und Buchpflege zu tun.

VIII. Benutzung

A. Allgemeines

Wenn man die Gesamtzahl der Benutzungsfälle (Ortsausleihe, Lesesaal, Fernleihe) zugrunde legt, stieg die Benutzung um 4,7 %. Die Zahl der Benutzer insgesamt nahm um 1,5 % zu, die der Neuanmeldungen 1983 um 8 %. Zwar war die Zahl der Lesesaalbenutzer geringer als im Vorjahr, aber die Zahl der im Lesesaal aufgegebenen Bestellungen nahm um 16 % zu.

Die aktive Fernleihe veränderte sich kaum: Zunahme um 1.3 %, während die passive Fernleihe um 14 % stärker in Anspruch genommen wurde als im Vorjahr.

Trotz der Zunahme der Benutzungsfälle 1983 kann noch nicht davon gesprochen werden, daß auch weiterhin mit einem kontinuierlichen Anstieg der Benutzung zu rechnen ist.

Was schon in dem Bericht über die allgemeine Entwicklung gesagt wurde, kann hier nur wiederholt werden: Allein ein verbessertes, größeres Angebot an aktueller Literatur wird wieder zu einem dauernden Anstieg der Benutzung führen. Auch längere Öffnungszeiten der Ortsausleihe würden sich günstig auswirken. Sie lassen sich z.Zt. jedoch nicht realisieren. Eine Verbesserung der Personalsituation ist hierfür unabdingbare Voraussetzung.

B. Gesamtzahl der eingegangenen Bestellzettel

(Ortsausleihe und Lesesaal sowie Best. v. auswärtigen Bibliotheken u. Einzelpersonen) 100.064

C. Benutzung am Ort (einschl. LS)

1. Gesamtzahl der Bestellungen	85.986
2. Zahl der positiv erledigten Bestellungen	66.705
davon Ortsausleihe	54.843
davon Lesesaal	11.862

D. <u>Fernleihe</u>		
1. Verleihung nach auswärts		
eingegangene Bestellungen		14.042
ausgeführte Bestellungen		8.808
2. Entleihungen von auswärts		
abgesandte Bestellungen		10.472
erhaltene Bände u. Kopien		9.827
E. <u>Ausleihe im Lesesaal</u>		
1. Aufgegebene Bestellungen		12.945
2. Ausgeführte Bestellungen		11.862
F. <u>Benutzung im Lesesaal</u>		
1. Zahl der Sitzplätze		76
2. Zahl der Benutzer im Jahr		14.298
3. Zahl der Öffnungstage		300
4. Zahl der Besucher im Tagesdurchschnitt		48
G. <u>Statistik November 1983</u>		
Ausleihe nach Wissensgebieten (Anzahl der Bände)		
1. Allgemeines, Buch und Schrift, Bibliotheken		265
2. Philosophie, Psychologie		459
3. Religion, Theologie		216
4. Erziehung, Unterricht, Hochschulwesen, Schulbücher		216
5. Recht, Staat, Politik		565
6. Gesellschaft, Wirtschaft, Statistik, Handel, Verkehr		475
7. Sprach- und Literaturwissenschaft		940
8. Mathematik, Naturwissenschaften		421
9. Medizin		235
10. Technik, Handwerk		188
11. Gartenbau, Land-, Forst- und Hanswirtschaft		103
12. Schöne Literatur, Jugendschriften		271
13. Bildende Kunst, Baukunst, Kunstgeschichte		402
14. Musik, Theater, Film, Rundfunk, Fernsehen		79
15. Musiknoten		14
16. Spiele, Sport		33

17. Geographie, Völkerkunde, Atlanten	259
18. Geschichte, Biographie, Volkskunde	1.170
19. Universitäts- und Schulschriften	0
20. Drucke des 15. u. 16. Jahrhunderts	3
21. Handschriften	1
22. Karten, Einzelblätter	0
	<hr/>
	6.315
	=====

H. Gesamtzahl der 1983 ausgeliehenen Bände

Ortsausleihe	61.620
Lesesaal	18.465
Fernleihe nach auswärts (einschl. Kopien)	12.057
	<hr/>
Entleihungen aus Bibliotheksbeständen insgesamt	92.142
Entleihungen von auswärts (einschl. Kopien)	9.827
	<hr/>
Ausgeliehene Einheiten insgesamt	101.969

IX. Sammlungen und Spezialabteilungen

1. Autographen-Zugänge 1983

Freytag, Gustav	2 Briefe
Bodenstadt, Friedrich von	1 Postkarte

2. Restaurierungswerkstatt

Im Berichtsjahr wurden restauriert:

2 Inkunabeln (Inc. 238 u. Inc. 274)

2 Drucke aus dem 16. Jahrhundert

5 Drucke aus dem 17. Jahrhundert

4 Drucke aus dem 18. Jahrhundert

1 Druck aus dem 19. Jahrhundert

Über die Restaurierung der einzelnen Objekte wurden wie in den vorhergehenden Jahren detaillierte und z.T. durch Fotodokumentationen ergänzte Arbeitsberichte angefertigt.

X. Veröffentlichungen

Helmut Schwitzgebel: Die Landesbibliothek in Wiesbaden. In:
HZK-Dialog 7, 1983, S. 15-19

Ders.: Sommerfrische und eine Symphonie. Zum 150. Geburtstag
von Johannes Brahms. In: Wiesbadener Leben. Jg. 32,
1983, H. 5, S. 18-19

Ders.: Die Tannhäuser-Aufführung von 1852 u. die Anfänge der
Wagner-Rezeption in Wiesbaden. In: Nassauische Annalen
Bd 94, 1983, S. 341-350

Richard Wagner in Wiesbaden. Begleitheft und Katalog zur Aus-
stellung der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden. 14. Dez. 1983-
15. Feb. 1984.

Wolfgang Podehl (Bearb.): Zeitschriftenschau. In: Nassauische
Annalen Bd 94, 1983, S. 457-477

Wiesbaden, den 17.2.1984

Schwitzgebel
(Dr. H. Schwitzgebel)